PB.L-01-717

Kapitel 1: Lebensgrundlagen schützen

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Bettina von Reden (KV Köln)

Änderungsantrag zu PB.L-01

Von Zeile 717 bis 718 einfügen:
Gesunde, fair und nachhaltig produzierte und ökologisch wertvolle Lebensmittel sollen allen Menschen in Deutschland leicht zugänglich sein. Ernährungsbedingte Krankheiten aufgrund von Fehlernährung wollen wir

Von Zeile 727 bis 729 einfügen:
und zugänglich für alle Menschen machen. Pflanzliche Milchalternativen sollen steuerlich mit Milchprodukten gleichgestellt und mit dem reduzierten Mehrwertsteuersatz verkauft werden. Gleichermaßen sollten fair und nachhaltig produzierte Produkte steuerlich bevorteilt werden wie beispielsweise durch die Abschaffung der Kaffeesteuer auf fair gehandelten Kaffee. Auch gegen die Lebensmittelverschwendung gehen wir vor. Wir wollen mit einem Rettet-die-

Begründung

Um kohärent mit den Forderungen des Wahlprogramms zu Handel und Entwicklungszusammenarbeit zu sein, sollte der Zugang zu Produkten erleichtert werden, die nicht nur für Konsument*innen und Umwelt besser sind, sondern auch für die Produzent*innen. Umfragen zeigen, dass der Großteil der Konsument*innen nachhaltig konsumieren möchte, es aber u.a. aus Kostengründen nicht tut. Steuern müssen hier steuern. Sie müssen Nützliches fördern und Schädliches verteuern. Daher sollten faire Produkte steuerlich bevorzugt werden.

Da die Kaffeesteuer eine eigenständige Verbrauchssteuer ist (mit noch dazu niedrigem Anteil am Gesamtsteueraufkommen) und Kaffee eines der zentralen Produkte des Fairen Handels, bietet sich die Abschaffung der Kaffeesteuer für fair gehandelten Kaffee als niedrigschwelliges Versuchsfeld an, um das Wirtschafts- und Finanzsystem unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten neu zu eichen (siehe Kapitel 2, Zeile 18f).

Im Fraktionsbeschluss vom 30.06.2020, „GRÜN. GLOBAL. GERECHT. Eckpunkte einer nachhaltigen globalen Entwicklungs- und Strukturpolitik“ wurde dies bereits gefordert: „Aber auch der zertifizierte Faire Handel bedarf besonderer Förderung, beispielsweise durch die Abschaffung der Kaffeesteuer auf fair gehandelten Kaffee.“

Um die Lenkungswirkung zu verstärken und aufkommensneutral zu bleiben (Kapitel 2, Zeile 646), könnte die Maßnahmen gegenfinanziert werden mit Steueranhebungen auf klimaschädliche oder unfaire Produkte.

(Dieser Änderungsantrag wurde vom Arbeitskreis Internationales und Europa des KV Köln in der Sitzung am 20.04.2021 besprochen und mit absoluter Mehrheit beschlossen.)

weitere Antragsteller*innen

Nadine Milde (KV Köln); Martin Reiher (KV Köln); Sascha Heußen (KV Köln); Malte Braun (KV Köln); Kurt Reisenauer (KV Köln); Ivana Hristova (KV Köln); Jonas Günther (KV Köln); Jürgen Bürger (KV Köln); Hartmut Neubauer (KV Köln); Katja Leverkus (KV Köln); Bert Lahmann (KV Köln); Achim Stump (KV Köln); Christian Drews (KV Köln); Æther Flachmann (KV Köln); Manuela Meyer-Pfeil (KV Köln); Florian Priemel (KV Köln); Thaddäus Tetzner (KV Köln); Peter Drahn (KV Köln); Heike Havermeier (KV Köln); Marvin Reschinsky (KV Köln); Julien Fryges (KV Köln); Andreas Rüter (KV Köln); Andreas Hoof (KV Köln); Andreas Franco (KV Köln); Benedict Wieters (KV Köln); Maj-Britt Sterba (KV Köln); Bärbel Hölzing-Clasen (KV Köln); Burkhard Rausch (KV Köln); Karin Schmidt (KV Köln); Ildiko Zoe Mermagen (KV Köln); Franziska Walterbusch (KV Köln); Christian Althoff (KV Köln); Lisa Seufert (KV Köln); Friederike Janitza (KV Kleve); Uwe Hartwig (KV Köln); Monika Götze (KV Köln); Britta Nowack (KV Köln)